

Der Klub der NEOS Bezirksrät:innen

An die
Bezirksvorstellung Wieden
z.Hd. Frau Bezirksvorsteherin Lea Halbwidl

Die Mitglieder der Bezirksvertretung von NEOS auf der Wieden stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 18.06.2026 gemäß § 24 Abs. 1 GO-BV folgenden

Resolutionsantrag betreffend Einbindung der Anrainer:innen bei Maßnahmen zur Beschleunigung der Linie D auf der Prinz-Eugen-Straße

Die Bezirksvertretung auf der Wieden spricht sich dafür aus, vor der Vornahme von baulichen oder verkehrstechnischen Maßnahmen auf der Prinz-Eugen-Straße zur Beschleunigung der Linie D die Einbindung von Anrainer:innen der Wieden zu forcieren.

Begründung:

Zur Beschleunigung der Linie D auf der Prinz-Eugen-Straße ist eine weitere Fahrspur zwischen Goldeggasse und Weyringergasse geplant. Ziel ist, den Autoverkehr vom Verkehr der Linie D zu trennen und so eine engere Taktung der Straßenbahn zu erreichen. Anrainer:innen haben hierzu Bedenken geäußert, die sich wie folgt zusammenfassen lassen.

1. **Nutzen:** Es bestehen Zweifel, ob die geplante zusätzliche Fahrspur zwischen Goldeggasse und Weyringergasse zu einer spürbaren Beschleunigung der Linie D beitragen wird. Beobachtungen der Verkehrssituation legen nahe, dass sich der Individualverkehr in diesem Abschnitt regelmäßig hinter der Straßenbahn aufstaut und die Straßenbahn bereits heute weitgehend freie Fahrt hat.
2. **Sicherheit der Fußgänger:innen:** Durch den Wegfall von Stellplätzen rückt der fließende Verkehr näher an den Gehsteig heran. Dadurch könnten sich die Verkehrsverhältnisse für Fußgänger:innen auf der sowieso bereits sehr engen und starkfrequentierten Prinz-Eugen-Straße verschlechtern.
3. **Auswirkungen der erwarteten Verkehrssituation:** Die geplante Umgestaltung könnte die Erreichbarkeit von Hauseinfahrten und Garagen erschweren sowie Einschränkungen für Lieferdienste, Handwerksbetriebe und Behindertentransporte mit sich bringen. Darüber hinaus werden eine mögliche Zunahme des Verkehrslärms sowie Auswirkungen auf die Aufenthaltsqualität im betroffenen Straßenabschnitt befürchtet.

Um die oben beschriebenen Bedenken aufzugreifen und zu adressieren, sollten die Anrainer:innen aus dem beschriebenen Grätzl bestmöglich eingebunden werden.